

Obwaldner Trachtenchörli

Jodelgenuss pur

he. 21 Männer und 9 Frauen in ihren schmucken Obwaldner Trachten zieren das Titelbild des soeben erschienenen fünften Tonträgers des Chörli, deren Mitglieder aus dem ganzen Kanton kommen. In der Besetzung als gemischter Chor ertönt ein breiter, runder und wohliger Chorklang, der in der langen Zeit seines Bestehens bereits auf der ganzen Welt zu hören war.

Altmeister Jost Marty übernahm nach der Gründung im Jahr 1951 die musikalische Leitung des Obwaldner Trachtenchörli, eine Aufgabe, die er bis Mitte der 1970er-Jahre erfüllte. Seine Nachfolgerin, Josy Berwert-von-Holzen, weitete das Tätigkeitsfeld stark aus. Sie führte das Chörli nach Brasilien, Japan und Slowenien und nahm die ersten drei Tonträger auf. Seit 2002 hat nun Beat von Holzen die musikalische Leitung. Nach «Passid uf» ist die jetzt vorliegende CD der zweite Tonträger unter seiner Führung. Mittlerweile hat er auch Eigenkompositionen geschaffen, die das Repertoire des Obwaldner Trachtenchörli exklusiv bereichern. So findet sich auf der neuen Scheibe zum Beispiel sein «Schnägghittä-Juiz», einer der insgesamt acht Naturjodel in diesem Programm. Damit ist auch das «Kerngeschäft» des Chörli klar demonstriert. Klare Jodelstimmen – Männer und Frauen – werden vom kräftigen und ausgewogenen Chor begleitet. Das wird schon im ersten Titel dieses Tonträgers mit «Bärglerchoscht» von Fridolin Haldi klar eingeleitet.

Der «Foribächler» von Trudi Kiser erfordert von den Jodelregistern einiges rhythmisches Geschick. Schön, wie die Stimmen echoartig ineinander greifen. Der nächste Juiz, es ist der «Flounalp-Juiz» des einheimischen

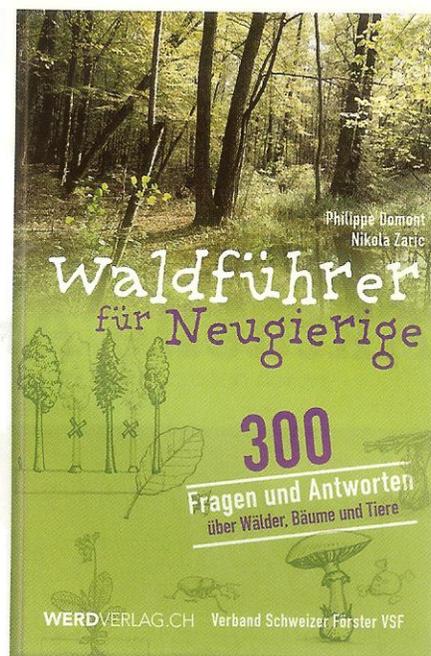
Toni Vogler, wird vom Duett Markus von Wyl - Daniel Ettlin dargeboten. Ein Kompliment gehört den beiden Jodlern, die den Juiz in natürlicher Art unbegleitet präsentieren und so eine weitere Klangvariante zum Thema «Jodelgenuss pur» dieser Scheibe beitragen. Es ist einer von sechs Vorträgen, die nicht vom ganzen Chor gesungen werden.

Ihre natürliche Stimme präsentiert die Solojodlerin Luzia von Ah mit ihrem Akkordeonbegleiter Stefan Wallimann zunächst im «Äschi-Juiz» von Ruedi Ryman und später mit dem «Hehigratjuiz» von Neldi Ming. Das Duett Fabienne Wallimann - Sabine von Wyl und der Schwyzerörgeler Michael Wallimann zeigen ihre hohe Kunst im Lied «My Sunnetag» von Miriam Schafroth. Schade, – diese Bemerkung sei an dieser Stelle erlaubt – dass zum perfekten Gesang das leicht verstimmte Örgeli etwas negativ auffällt. Ein wuchtiger Jodel, wiederum mit anspruchsvollen Solopassagen, ist der «Fliehmatt-Juiz» von Anni Wallimann.

Neben dem Reigen der Naturjodel fällt dem Beobachter das Lied «Ds Äggi» von André von Moos wegen der schönen Harmonien auf. Mit zwei weiteren Kompositionen aus seinem Ideenreichtum ist der Komponist prominent vertreten. Bei dieser Gelegenheit muss auch der Obwaldner Dialekt angesprochen werden, der den Liedern eine besondere Färbung und dem Chor eine zusätzliche Echtheit verleiht. So auch im Lied «Abärot» von Edi Gasser, das als letzter Titel des Programms erklingt.

Bewusst hat der Chor bei dieser Produktion auf den Naturjuiz gesetzt. Damit liegt das Obwaldner Trachtenchörli im momentanen Trend, insbesondere bei den Liebhabern des urchigen Jodelgesangs. Angesichts der guten Jodelstimmen hat das bestimmt seine Berechtigung, wenn auch eine gewisse Gleichförmigkeit im Programm neben den Jodeln der Lieder nicht zu verneinen ist. Aber das tut der Freude über den schön präsentierten Strauss mit urchiger Jodelchoscht in keiner Weise Abbruch.

CD jetzt im Land&Musig-Shop:
16 Titel: CHF 27.50



Waldführer für Neugierige 300 Fragen und Antworten

red. Der im Frühjahr 2016 neu aufgelegte Waldführer ist kein Bestimmungsbuch über Pflanzen und Tiere, sondern gibt auf praktische Weise Antworten auf viele Fragen, die sich neugierige Menschen stellen, wenn sie durch den Wald gehen. Den roten Faden dieses Führers bilden 300 konkrete Fragen und Antworten, die bei Arbeitswochen im Wald mit Schülern und Erwachsenen immer wieder auftauchen.

Die Themen sind systematisch gegliedert und durch Zeichnungen anschaulich illustriert. Ausgehend von konkreten Beobachtungen an Bäumen, Waldpflanzen und Waldtieren, erschliesst das Buch verschiedenste Themen wie etwa Wachstum der Bäume, Holzernte, Waldernte, Waldsterben, Tropenwälder. So erweitert dieser Waldführer nicht nur die Kenntnisse über die Bäume im Einzelnen, sondern er hilft, den Blick für die Natur und ihr Zusammentreffen mit der Zivilisation zu schärfen, Vorgänge aufzudecken und Veränderungen zu verstehen.

Das Buch in siebter Auflage stammt aus der Feder von Philippe Domont, wurde illustriert von Nikola Zarić und erschien ursprünglich zum 100-Jahr-Jubiläum des Verbands Schweizer Förster (VSF).

Buch jetzt im Land&Musig-Shop:
248 Seiten mit vielen Zeichnungen: CHF 32.00

